

In dem in den USA veröffentlichten Report "Globalizing Torture / CIA Secret Detention And Extraordinary Rendition" wird auch die Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland an den illegalen Praktiken der CIA beschrieben.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 020/13 – 17.02.13

**Aus dem Report:
Globalisierung der Folter –
Geheime Festnahmen und illegale Verschleppungen der CIA**

S. 78-81, veröffentlicht im Februar 2013

(<http://www.opensocietyfoundations.org/sites/default/files/globalizing-torture-20120205.pdf>)

Der unter obigem Link aufzurufende Report der Open Society Justice Initiative (weitere Infos zu dieser Initiative unter <http://www.opensocietyfoundations.org/about/programs/open-society-justice-initiative> und http://de.wikipedia.org/wiki/Open_Society_Foundations) hat 216 Seiten und informiert u. a. darüber, dass insgesamt 54 Staaten die CIA bei ihren illegalen Praktiken unterstützt haben. Wir haben nur die Passage übersetzt, in der die Mitwirkung der Bundesrepublik Deutschland beschrieben wird.

20. Deutschland

Vertreter Deutschlands haben an der Befragung von mindestens einer verschleppten Person teilgenommen. Die deutsche Regierung hatte auch Kenntnis von der Entführung eines deutschen Staatsangehörigen, den die CIA in einem ihrer Geheimgefängnisse festgehalten hat. Außerdem hat Deutschland die Nutzung seines Luftraums und auf deutschem Territorium gelegener Flughäfen für illegale Verschleppungsflüge der CIA gestattet.

Nach einem UN-Report aus dem Jahr 2010 (s. <http://www2.ohchr.org/english/bodies/hrcouncil/docs/13session/A-HRC-13-42.pdf>) waren deutsche Agenten an dem illegalen Verschleppungsprogramm der CIA beteiligt, denn sie haben das Verschleppungsopfer **Muhammad Zammar** während seiner Haft in einem Geheimgefängnis in Syrien verhört [1037]. Weitere Angaben dazu sind der Häftlingsliste im Abschnitt IV (und den unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_06/LP00506_100106.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_05/LP04405_011205.pdf aufzurufenden LUFTPOST-Ausgaben) zu entnehmen. Außerdem sollen deutsche Beamte im September 2001 am Verhör des **Abdel Halim Khafagy** (weitere Infos zu seiner Person unter <http://www.stern.de/politik/deutschland/fall-khafagy-steinmeier-wusste-von-festnahme-619113.html>) in Bosnien teilgenommen haben, bevor er nach Ägypten verbracht wurde [1038]. Es ist jedoch nicht geklärt, ob auch die CIA am Fall Khafagy beteiligt war.

Deutschland könnte auch Informationen geliefert haben, die zur Inhaftierung des deutschen Staatsbürgers **Khaled El-Masri** führten, und an dessen Vernehmung beteiligt gewesen sein. Weitere Angaben dazu finden sich in der Häftlingsliste im Abschnitt IV (und unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_05/LP04705_041205.pdf). Nach einem Report des Europarates aus dem Jahr 2006 (s. http://assembly.coe.int/Main.asp?Link=/CommitteeDocs/2006/20060606_Ejdoc162006PartII-FINAL.htm) hat El-Masri ausgesagt, dass er am 16. Mai 2004 während seiner Inhaftierung in Afghanistan von einem uniformierten Deutschen, der sich als "Sam" vorstellte, aufgesucht wurde, der später auch

mit ihm von Afghanistan nach Albanien zurückflug [1039]. Nach seiner Freilassung identifizierte El-Masri diesen Mann an Hand eines Fotos und bei einer polizeilichen Gegenüberstellung als Gerhard Lehmann, einen deutschen Geheimdienstoffizier [1040]. Außerdem wurden El-Masri während seiner Haft in Afghanistan detaillierte Fragen zu seinen persönlichen Verhältnissen gestellt, die darauf schließen ließen, dass deutsche Behörden seinen Vernehmern vorher Auskünfte über ihn erteilt hatten; die deutschen Behörden haben aber bestritten, Informationen über El-Masri an die USA weitergegeben zu haben [1041].

Außerdem gibt es Berichte, dass hochrangige Vertreter Deutschlands über die Situation El-Masris informiert wurden. Ende Mai 2004 hat Daniel Coats, damals US-Botschafter in Deutschland, Otto Schilly, den damaligen deutschen Innenminister, über den Fall El-Masri, unterrichtet, und Schilly machte deutlich, dass er es vorgezogen hätte, nicht darüber informiert worden zu sein [1042] (Weitere Infos dazu sind aufzurufen unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_06/LP09106_290806.pdf). Am 6. Dezember 2005 behauptete die deutsche Kanzlerin Angela Merkel auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit der damaligen US-Außenministerin Condoleezza Rice, die USA hätten zugegeben, im Fall El-Masri einen Fehler gemacht zu haben [1043]. Höhere US-Vertreter, die Frau Rice auf ihrer Europa-Reise begleitet haben, waren mit dieser Interpretation der Frau Merkel nicht einverstanden [1044].

In einem Report des Europaparlaments aus dem Jahr 2007 (Der Text ist aufzurufen unter <http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//NONSGML+REPORT+A6-2007-0020+0+DOC+PDF+V0//EN> .) wird die Tatsache beklagt, "dass Deutschland mindestens Kenntnis von der illegalen Entführung des deutschen Staatsbürgers Khaled El-Masri hatte" [1045]. Im gleichen Report wird auch der Fall des in Deutschland geborenen Türken **Murat Kurnaz** dargestellt, der 2001 in Pakistan festgenommen und auf den US-Flugplatz Kandahar in Afghanistan und später in das US-Lager in der Guantánamo Bay verschleppt wurde [1046]. Nach diesem Report hat die deutsche Regierung ein Angebot der US-Regierung, Kurnaz schon 2002 wieder freizulassen, einfach abgelehnt. In dem Bericht wird außerdem mitgeteilt, deutsche Beamte hätten Kurnaz zweimal in Guantánamo verhört und ihm jede juristische Unterstützung verweigert; Kurnaz wurde in Verhören mit Details konfrontiert, die vermutlich aus deutschen Geheimdienstquellen stammten [1047]. Kurnaz behauptet, er sei während seiner Inhaftierung in Kandahar von deutschen Soldaten des Kommandos Spezialkräfte / KSK misshandelt worden [1048]. Auf Befragen teilte der deutsche Verteidigungsminister zunächst mit, in der von Kurnaz angegebenen Zeit seien überhaupt keine KSK-Soldaten in Afghanistan gewesen; als er später zugeben musste, dass KSK-Leute sehr wohl Kontakt zu Kurnaz hatten, bestritt er aber weiterhin, dass sie ihn misshandelt hätten [1049]. Es ist nicht geklärt, ob die CIA an diesem Fall beteiligt war, weil eine andere US-Behörde das bestreitet (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_06/LP09106_290806.pdf).

Außerdem erlaubte Deutschland nachweislich die Nutzung von Flughäfen auf und des Luftraums über seinem Territorium für Flüge, die in Zusammenhang mit dem Verschleppungsprogramm der CIA standen. In einem 2007 veröffentlichten Bericht des Europaparlaments (s. o.) über vermutlich mit Hilfe europäischer Regierungen vorgenommene illegale Festnahmen und über CIA-Verschleppungsflüge, die über Flughäfen in europäischen Ländern abgewickelt wurden, wird festgestellt, dass das unter dem Namen **Abu Omar** bekannte Verschleppungsoffer Hassan Mustafa Osama Nasr über die US-Air Base Ramstein in Deutschland nach Ägypten ausgeflogen wurde [1050]. (Weitere Infos dazu sind nachzulesen unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_05/LP04405_011205.pdf , http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_06/LP04706_280406.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP01811_280111.pdf .) In dem Bericht werden auch "schwere Bedenken gegen 336 Zwischenlandungen von Flugzeugen auf Flugplätzen in Deutschland vorgebracht, die von der CIA für die Verschleppung von Gefangenen in Fol-

terländer und ihren Rücktransport (nach Guantánamo oder in CIA-Geheimgefängnisse) benutzt wurden; zu den dabei transportierten Gefangenen gehörten u. a. Bisher Al-Rawi, Jamil El-Banna, Abou Elkassim Britel, Khaled El-Masri, Binyam Mohammed, Abu Omar und Maher Arar, Ahmed Agiza und Mohammed El Zari" [1051]. Flugaufzeichnungen belegen, dass am 23. Mai 2002 ein Gulfstream V mit der Registrierungsnummer / Reg.Nr. N379P in Frankfurt landete, nachdem sie am gleichen Tag Dubai, Islamabad und Rabat in Marokko angefliegen hatte; bei diesem Flug wurde vermutlich Abou Elkassim Britel von Pakistan nach Marokko verschleppt [1052]. Aus US-Gerichtsakten geht hervor, dass zwischen 2002 und 2004 bei mindestens neun Flügen der Richmor Aviation, einer Fluglinie die im Auftrag der CIA Verschleppungsflüge durchführte [1048], Landungen in Deutschland stattfanden [1053]. Das Flugzeug mit der Reg.Nr. N85VM landete zwischen dem 17. und 23. Juli 2002, zwischen dem 31. Juli und dem 2. Aug 2002, zwischen dem 4. und 8. Dezember 2002, zwischen dem 17. und 20. Januar 2003, zwischen dem 3. und 18. Februar 2003, zwischen dem 15. und 24. Mai 2003 und zwischen dem 19. und 21. Juli 2003 in Deutschland; das Flugzeug mit der Reg.Nr. N982RK landete zwischen dem 15. und 19. Juli 2004 [1055].

Auf Antrag El-Masris leitete die Staatsanwaltschaft München im Juni 2004 ein Ermittlungsverfahren ein [1056]. Während der Untersuchung bestätigten Augenzeugen, dass El-Masri tatsächlich Ende 2003 mit dem Bus nach Mazedonien gereist und kurz nach seinem Eintreffen in diesem Land festgenommen worden war [1057]. Aus Stempeln in seinem Pass konnte die Staatsanwaltschaft ersehen, dass er am 31. Dezember 2003 ein- und am 23. Januar 2004 wieder ausgereist war [1058]. Durch eine wissenschaftliche Untersuchung seiner Haare konnte nachgewiesen werden, dass er eine längere Zeit in einem südasiatischen Land verbracht und währenddessen zu wenig Nahrung erhalten hatte [1059].

Im Januar 2007 erließ die deutsche Staatsanwaltschaft Haftbefehle gegen 13 CIA-Agenten, die verdächtigt wurden, an der Verschleppung Khaled El-Masris beteiligt gewesen zu sein [1060]. Am 21. Februar 2007 wurden die Haftbefehle an Interpol weitergeleitet [1061]. Im September 2007 beschloss die deutsche Regierung, keine Anträge auf Auslieferung der 13 verdächtigten Agenten zu stellen [1062]. Im Dezember 2010 stellte das Verwaltungsgericht Köln das von Khaled El-Masri gegen die deutsche Regierung betriebene Verfahren mit der Begründung ein, die Auslieferung der 13 US-Bürger, die 2004 an El-Masris Verschleppung nach Afghanistan beteiligt gewesen sein sollen, sei nicht durchzusetzen gewesen [1063]. Aus von WikiLeaks 2010 veröffentlichten US-Diplomatendepeschen geht hervor, dass US-Offizielle Druck auf die deutsche Regierung ausgeübt haben, damit sie keinen Auslieferungsantrag stellte [1064].

2006 leitete die Staatsanwaltschaft Potsdam ein Ermittlungsverfahren ein, das klären sollte, ob Murat Kurnaz in Afghanistan von KSK-Soldaten misshandelt worden war. Im Oktober 2006 wurde das Verfahren an die Staatsanwaltschaft Tübingen/Karlsruhe abgegeben [1065]. Diese stellte das Verfahren 2007 aus Mangel an Beweisen ein, obwohl sie "bleibende Zweifel" an den Aussagen der beteiligten Soldaten hatte [1066]. Im August 2007 wurde das Verfahren noch einmal eröffnet und im Juni 2008 aus Mangel an Beweisen erneut eingestellt [1067]. Ein Antrag auf die Vernehmung von US-Zeugen, die den Vorfall miterlebt hatten, wurde von den zuständigen US-Behörden abgelehnt [1068].

Der Verteidigungsausschuss (des Deutschen Bundestages), der auch untersuchen ließ, ob Kurnaz von KSK-Mitgliedern in Afghanistan misshandelt worden war, kam zu dem Ergebnis, dass es nicht genügend Beweise für die Vorwürfe gab [1069]. Der Abschlussbericht wurde nicht veröffentlicht, und die Sitzungen des Ausschusses fanden hinter verschlossenen Türen statt [1070].

Von 2006 bis 2009 befasste sich ein Untersuchungsausschuss des deutschen Parlaments mit der angeblichen Beteiligung Deutschlands an dem Verschleppungsprogramm der CIA [1071]. Seine Recherchen konzentrierten sich auf die deutsche Beteiligung

an der Verschleppung des deutschen Staatsbürgers Khalid El-Masri, der zunächst in Mazedonien festgehalten und anschließend nach Afghanistan entführt worden war,

auf den in Deutschland geborenen Türken Murat Kurnaz, der Ende 2001 aus Pakistan nach Afghanistan verschleppt und 2002 nach Guantánamo verbracht wurde,

auf die illegale Verschleppung des deutschen Staatsbürgers Muhammed Haydar Zammar, der im Dezember 2001 von Marokko nach Syrien entführt wurde,

und auf die im September 2001 erfolgte Verschleppung des in München lebenden Verlegers Abdel Halim Khafagy aus Bosnien-Herzegowina nach Ägypten [1072].

Im Untersuchungsbericht wurde festgehalten, dass keine deutschen Staatsbediensteten an illegalen Aktionen beteiligt waren, die zur Beschuldigung, Verschleppung, Inhaftierung in geheimen Gefängnissen oder zur Misshandlung und Folterung deutscher Staatsangehöriger oder in Deutschland lebender Personen geführt haben [1073]. Die Glaubwürdigkeit des Untersuchungsergebnisses wurde jedoch im Juni 2009 durch ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts erschüttert, in dem festgestellt wurde, dass die Weigerung der Regierung, mit dem parlamentarischen Untersuchungsausschuss zusammenzuarbeiten, die deutsche Verfassung verletzte und das Recht des Parlaments zur Überwachung der Regierung einschränkte [1074].

Im November 2005 bestätigte der deutsche Staatsanwalt Eberhard Bayer (von der Staatsanwaltschaft Zweibrücken), dass er bei seinen Nachforschungen US-Behörden (erfolglos) um Unterstützung gebeten hatte; er wollte feststellen, ob beim Verbringen des Verschleppten Abu Omar aus einem militärischen Learjet in eine Gulfstream, das auf der US-Air Base Ramstein in Deutschland erfolgt war, gegen deutsches Recht verstoßen wurde [1075]. Das Ermittlungsverfahren des deutschen Staatsanwaltes im Verschleppungsfall Abu Omar wurde im Februar 2009 wegen "Erfolglosigkeit" eingestellt [1076]. (Weitere Infos dazu sind dem Kommentar in der LUFTPOST 018/11 zu entnehmen, die aufzurufen ist unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP01811_280111.pdf .) Im Untersuchungsbericht des Europaparlaments (s. o.) wird zu den deutschen "Bemühungen" um Aufklärung festgehalten [i]: "Die deutsche Regierung hat nicht eng genug mit parlamentarischen Untersuchungsausschüssen kooperiert, insbesondere hat sie die Einsicht in wichtige Dokumente verweigert, die Veröffentlichung von Informationen verhindert und das Aussage-recht einiger Zeugen beschnitten [ii]. Auch US-Behörden haben die Zusammenarbeit verweigert [iii]. Die Untersuchungsergebnisse des Verteidigungsausschusses wurden nicht veröffentlicht [iv]. Ermittlungsverfahren wurden wegen fehlender Beweise eingestellt [1077].

Anmerkungen / Notes

1037 U.N. Joint Study on Secret Detention at 82.

1038 Cage Prisoners, Citizens No More: 'War on Terror' Abuses in Bosnia and Herzegovina, (July 2007) at 7-8; "Examined and Interrogated," GermanForeignPolicy.com, June 20, 2008, available at <http://www.german-foreign-policy.com/en/fulltext/56167/print>.

1039 2006 Council of Europe Report at paras. 99-100.

1040 Ibid. at para 99.

1041 Stephen Grey, Ghost Plane (2007) at 98-99.

1042 Jane Mayer, The Dark Side (2008) at 286-287.

1043 Merkel says U.S. admits error in detaining German national, USA Today, Dec. 6, 2005, available at http://usatoday30.usatoday.com/news/world/2005-12-06-ricemerkel_x.htm ; “Rice Aides Slam Comment that U.S. Made ‘Mistake,’” Deutsche Welle, available at <http://www.dw.de/dw/article/0,,1805029,00.html> .

1044 Ibid.

1045 2007 European Parliament Report at para. 82.

1046 Ibid. at paras. 83-87; U.N. Joint Study on Secret Detention at 63; “The Case of the Missing CIA Transcripts: German Intelligence Agency ‘Misplaces’ Kurnaz Files,” Spiegel, Feb. 20, 2007, available at <http://www.spiegel.de/international/0,1518,467369,00.html> .

1047 2007 European Parliament Report at paras. 83-87.

1048 “Did German Soldiers Abuse Ex-Prisoner?” United Press International, Jan. 8, 2007, available at http://www.upi.com/Business_News/Security-Industry/2007/01/08/Did-German-soldiers-abuse-ex-prisoner/UPI-65711168264764/ ; John Goetz and Holger Stark, “New Testimony May Back Kurnaz Torture Claims,” Spiegel, Sept. 3, 2007, available at <http://www.spiegel.de/international/germany/german-soldiers-underfire-new-testimony-may-back-kurnaz-torture-claims-a-503589.html> .

1049 Mark Landler and Squad Mekhennet, “German Detainee Questions His Country’s Role,” New York Times, Nov. 4, 2006, available at <http://www.nytimes.com/2006/11/04/world/europe/04germany.html?pagewanted=all> ; “Did German Soldiers Abuse Ex-Prisoner?” United Press International, Jan. 8, 2007.

1050 2007 European Parliament Report at 12.

1051 Ibid. At 17.

1052 First Amended Complaint at 26-27, Mohamed, et al. v. Jeppesen Dataplan, Inc., 539 F. Supp. 2d 1128 (N.D. Cal. 2008) (No. 08-15693), rev’d, 563 F.3d 992 (9th Cir. 2009), aff’d en banc, 614 F.3d 1070 (9th Cir. 2010), cert. denied, 131 S. Ct. 2442 (U.S. 2011).

1053 Ben Quinn and Ian Cobain, “Mundane bills bring CIA’s rendition network into sharper focus,” Guardian, Aug. 31, 2011; Abigail Goldman, “Daylight hits covert NLV airline,” Las Vegas Sun, Jan. 30, 2009, available at <http://www.lasvegassun.com/news/2009/jan/30/daylight-hits-covert-nlv-airline/> .

1054 Record on Appeal, Vols. I, II, at 228, 229, 265, 270, 272, 278, 304, 306, 574, Richmor Aviation, Inc. v. Sportsflight Air, Inc., 82 A.D.3d 1423(N.Y. App. Div. Mar. 17, 2011), No. 509735. (Auf diese Anmerkung wird im Text nicht verwiesen.)

1055 Ibid.

1056 See Open Society Justice Initiative, “El Masri v. Macedonia.”

1057 Ibid.

1058 Ibid.

1059 Ibid.

1060 “Germany Issues Arrest Warrants for 13 CIA Agents in El-Masri Case,” Spiegel Online, Jan. 31, 2007, available at <http://www.spiegel.de/international/0,1518,463385,00.html> .

1061 “U.S. Displeased over German Hunt for CIA Agents,” Spiegel Online, Mar. 4, 2007, available at <http://www.spiegel.de/international/0,1518,469884,00.html> .

1062 “Germany Drops Pursuit of CIA Kidnappers,” Spiegel Online, Sept. 24, 2007, available at <http://www.spiegel.de/international/germany/0,1518,507455,00.html> .

1063 Carrie Schimizzi, “Germany court rejects El-Masri CIA rendition suit,” Dec. 11, 2010, available at <http://jurist.org/paperchase/2010/12/german-court-rejects-elmasri-cia-rendition-suit.php> .

1064 Michael Skackman, “Officials Pressed Germans on Kidnapping by C.I.A.,” New York Times, Dec. 8, 2010, available at <http://www.nytimes.com/2010/12/09/world/europe/09wiki-leaks-elmasri.html> .

1065 2007 European Parliament Report at para. 86; see also John Goetz and Holger-Stark, “New Testimony May Back Kurnaz Torture Claims,” Spiegel, Sept. 3, 2007, available at <http://www.spiegel.de/international/germany/german-soldiers-underfire-new-testimony-may-back-kurnaz-torture-claims-a-503589.html> ; “German Soldiers Accused of Abusing Terror Suspect,” Deutsche Well, Aug. 1, 2007, available at <http://www.dw.de/dw/article/0,2144,2303567,00.html> .

1066 “German Prosecutors Drop Investigation into Alleged Abuse of Prisoner in Afghanistan,” Associated Press, May 30, 2007, available at <http://old.CagePrisoners.com/articles.-php?id=20514> .

1067 Amnesty International, Germany: Briefing to Committee Against Torture (Oct. 2011) at 14, available at http://www2.ohchr.org/english/bodies/hrc/docs/ngos/AI-1_Germany_HRC105.pdf . See also European Parliament, Directorate General for Internal Policies, The Results of Inquiries into the CIA’s Programme of Extraordinary Rendition and Secret Prisons in European States in Light of the New Legal Framework Following the Lisbon Treaty (2012) at Annex 1, Annex 2, available at www.ceps.be/ceps/download/7003 .

1068 Amnesty International, Germany: Briefing to Committee Against Torture (Oct. 2011) at 14.

1069 Ibid. at 14; see also, European Parliament, Directorate General for Internal Policies, The Results of Inquiries into the CIA’s Programme of Extraordinary Rendition and Secret Prisons in European States in Light of the New Legal Framework Following the Lisbon Treaty (2012) at Annex 1, Annex 2.

1070 Amnesty International, Germany: Briefing to Committee Against Torture (Oct. 2011) at 14.

1071 Amnesty International, Annual Report 2011: The State of the World’s human rights, Germany (2011), available at <http://www.amnesty.org/en/region/germany/report-2011> .

1072 Amnesty International, Open Secret (2010) at 15-16.

1073 Ibid at 16.

1074 Ibid. at 17; see also Press Release, Fed. Constitutional Court, "Limited Grant of permission to testify and refusal to surrender documents to BND committee of inquiry partly contrary to constitutional law," July 23, 2009, available at <http://www.bundesverfassungsgericht.de/en/press/bvg09-084en.html> .

1075 John Crewdson, "Spain opens probe of CIA flights transporting suspected terrorists," Chicago Tribune, Nov. 15, 2005, available at http://articles.chicagotribune.com/2005-11-15/news/0511150186_1_cia-saudi-arabia-premier-executive-transport-services .

1076 European Parliament, Directorate General for Internal Policies, The Results of Inquiries into the CIA's Programme of Extraordinary Rendition and Secret Prisons in European States in Light of the New Legal Framework Following the Lisbon Treaty (2012) at 57.

1077 Ibid.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mir Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Die Namen der deutschen Verschleppten wurden hervorgehoben. Weitere Informationen über die völkerrechts- und verfassungswidrige Verschleppungspraxis der CIA und die Komplizenschaft deutscher Behörden und Politiker sind nachzulesen unter

http://www.luftpост-kl.de/luftpост-archiv/LP_05/LP04505_031205.pdf ,
http://www.luftpост-kl.de/luftpост-archiv/LP_06/LP00106_010106.pdf ,
http://www.luftpост-kl.de/luftpост-archiv/LP_06/LP00206_010106.pdf ,
http://www.luftpост-kl.de/luftpост-archiv/LP_06/LP00306_020106.pdf ,
http://www.luftpост-kl.de/luftpост-archiv/LP_06/LP00406_060106.pdf ,
http://www.luftpост-kl.de/luftpост-archiv/LP_06/LP00506_100106.pdf ,
http://www.luftpост-kl.de/luftpост-archiv/LP_06/LP01106_260107.pdf ,
http://www.luftpост-kl.de/luftpост-archiv/LP_06/LP01406_010206.pdf und
http://www.luftpост-kl.de/luftpост-archiv/LP_06/LP11806_301006.pdf .

Murat Kurnaz hat 2007 im Verlag Rowohlt Berlin einen erschütternden Bericht mit dem Titel "Fünf Jahre meines Lebens" veröffentlicht, in dem er seine schrecklichen Erlebnisse in Guantánamo und anderen Foltergefängnissen beschreibt.

Anschließend drucken wir den Originaltext ab.

GLOBALIZING TORTURE
CIA SECRET DETENTION
AND EXTRAORDINARY RENDITION

20. Germany

Germany participated in the interrogation of at least one extraordinarily rendered individual. It also had knowledge of the abduction of a German national who was held in secret CIA detention. Further, Germany permitted use of its airspace and airports for flights associated with the CIA extraordinary rendition program.

A 2010 U.N. report noted that German agents participated in the CIA extraordinary rendition program by interrogating extraordinary rendition victim Muhammad Zammar while he

was being secretly held in Syrian custody. [1037] See the detainee list in Section IV. In addition, in September 2001, Germany assisted in interrogating Abdel Halim Khafagy in Bosnia before he was transferred to Egypt. [1038] It is not, however, clear that the CIA was involved in Khafagy's case.

Germany also may have been aware of the detention, and provided information assisting in the interrogation, of German national Khaled El-Masri. See the detainee list in Section IV. According to a 2006 Council of Europe report, El-Masri stated that on May 16, 2004, while being held in Afghanistan, a uniformed German speaker who identified himself as "Sam," visited him and later flew with him from Afghanistan to Albania. [1039] Subsequent to his release, El-Masri identified this man through a photo and a police line-up as Gerhard Lehmann, a German intelligence officer. [1040] In addition, according to El-Masri, the questions he faced while held in Afghanistan were detailed and personal, further indicating that German authorities had cooperated in providing information to his interrogators, but German agencies denied having turned over information on El-Masri to the United States. [1041]

Furthermore, there are reports that high-level German officials were informed of El-Masri's situation. At the end of May 2004, Daniel Coats, the U.S. Ambassador to Germany, briefed Otto Schilly, the German interior minister, about El-Masri's case, and Schilly made clear he would prefer not to have received the briefing. [1042] Later, on December 6, 2005, German Chancellor Angela Merkel stated at a press conference—with then Secretary of State Condoleezza Rice by her side—that the United States had accepted that it had made a mistake in El-Masri's case. [1043] Senior U.S. officials traveling with Rice on her European tour disagreed with Merkel's interpretation. [1044]

A 2007 European Parliamentary Report "deplore[d] the fact that Germany at least had knowledge of the illegal abduction of German citizen Khaled El-Masri." [1045] This same report also noted the case of Murat Kurnaz, a resident of Germany who was arrested in Pakistan in 2001 and transferred to the U.S. air base in Kandahar, Afghanistan, and later to Guantánamo Bay. [1046] According to the report, the German government refused the U.S. offer to release Murat Kurnaz in 2002. The report further charges that German officials also interrogated Kurnaz twice in Guantánamo Bay, denying him any judicial assistance, and that Kurnaz was confronted with details during his interrogations that may have come from German intelligence sources. [1047] Kurnaz also claimed that German soldiers of the elite KSK military unit mistreated him during his detention in Kandahar. [1048] In response, Germany's Defense Ministry denied that KSK members were in Afghanistan at the time, but later admitted, while denying that any abuse occurred, that KSK were present in Afghanistan at the time that they had contact with Kurnaz. [1049] However, it is not clear that the CIA (as opposed another U.S. agency) was involved in this case.

Germany also allowed use of its airports and airspace for flights connected to the CIA extraordinary rendition program. A 2007 European Parliament report on the alleged use of European countries by the CIA for the transportation and illegal detention of individuals states that extraordinary rendition victim Abu Omar (Hassan Mustafa Osama Nasr) was flown via the NATO Ramstein Air Base in Germany to Egypt. [1050] The report also "expresse[d] serious concern about the 336 stopovers made by CIA-operated aircraft at German airports that on many occasions came from or were bound for countries linked with extraordinary rendition circuits and the transfer of detainees [and] deplore[d] the stopovers in Germany of aircraft which have been shown to have been used by the CIA, on other occasions, for the extraordinary renditions of Bisher Al-Rawi, Jamil El-Banna, Abou Elkassim Britel, Khaled El-Masri, Binyam Mohammed, Abu Omar and Maher Arar and for the expulsion of Ahmed Agiza and Mohammed El Zari." [1051] Flight records show that on May 23,

2002, a Gulfstream V aircraft registered as N379P arrived in Frankfurt before taking off the same day for Dubai, Islamabad, and Rabat, Morocco, apparently in connection with the extraordinary rendition of Abou Elkassim Britel from Pakistan to Morocco. [1052] U.S. court records also show that at least nine flights operated by Richmor Aviation (a company that operated CIA extraordinary rendition flights) [1048] landed in Germany between 2002 and 2004. [1053] These flights included flight N85VM, which landed in Germany at some point between July 17 and 23, 2002; N85VM, which landed in Germany between July 31 and Aug 2, 2002; N85VM, which landed in Germany between December 4 and 8, 2002; N85VM, which landed in Germany between January 17 and 20, 2003; N85VM, which landed in Germany between February 3 and 18, 2003; N85VM, which landed in Germany between May 15 and 24, 2003; N85VM, which landed in Germany between May 20 and 22, 2004; N982RK, which landed in Germany between July 15 and 19, 2004; and N85VM, which landed in Germany between July 19 and 21, 2003.[1055]

Following a complaint from El-Masri, prosecutors in Munich opened an investigation into his allegations in June 2004. [1056] During the investigation, German officials verified from eyewitnesses that El-Masri did indeed travel to Macedonia by bus at the end of 2003, and that he was detained shortly after entering that country. [1057] Prosecutors also confirmed from stamps in his passport that he entered Macedonia on December 31, 2003 and exited on January 23, 2004. [1058] They conducted scientific tests of his hair which proved that he had spent time in a South Asian country and had been deprived of food for an extended period. [1059]

In January 2007, German prosecutors issued arrest warrants for 13 suspected CIA agents in connection with Khaled El-Masri's extraordinary rendition. [1060] The warrants were forwarded to Interpol on February 21, 2007. [1061] In September 2007, the German government decided against pursuing extradition requests for the 13 suspected agents. [1062] In December 2010, the Cologne administrative court dismissed Khaled El-Masri's case against the German government challenging its failure to pursue the extradition of 13 U.S. citizens reportedly involved in his extraordinary rendition to Afghanistan in 2004.[1063] U.S. diplomatic cables made public by WikiLeaks in 2010 indicate that U.S. officials exerted pressure on the German government not to pursue these extradition requests. [1064]

In 2006, the public prosecutor in Potsdam launched an investigation into whether Murat Kurnaz was abused by KSK soldiers in Afghanistan. In October 2006, the investigation was transferred to the public prosecutor in Tübingen/Karlsruhe. [1065] Prosecutors dropped the investigation in 2007 for lack of evidence, although they voiced "remaining doubts" about the soldiers' version of events. [1066] The investigation was reopened in August 2007, and again closed in June 2008 for lack of evidence. [1067] A request to hear U.S. army personnel as witnesses to the case was rejected by U.S. Authorities. [1068]

A special inquiry by the Parliamentary Committee for Defence also investigated whether members of the KSK ill-treated Kurnaz in Afghanistan, concluding that there was insufficient evidence to substantiate the allegations. [1069] The concluding report was not publicly issued, and the inquiry was conducted in closed sessions. [1070]

A German parliamentary inquiry was conducted from 2006 to 2009 into Germany's alleged involvement in the CIA extraordinary rendition program. [1071] The investigative report focused on Germany's involvement in the extraordinary rendition of German national Khalid El-Masri, who was held in secret detention in Macedonia and subsequently extraordinarily rendered to Afghanistan; lifelong German resident, Murat Kurnaz, who was transferred from Pakistan to Afghanistan in late 2001 and then to Guantánamo Bay in 2002; the December 2001 unlawful transfer of German national Muhammed Haydar Zammar from Mo-

rocco to Syria; and the September 2001 transfer of Munich-based publisher Abdel Halim Khafagy from Bosnia-Herzegovina to Egypt. [1072] The report ultimately determined that no German state actors were responsible for any unlawful involvement in the apprehensions, renditions, enforced disappearances, secret detentions, or torture and ill-treatment of German nationals or residents. [1073] However, the investigation's credibility was significantly undermined by a June 2009 constitutional court ruling that the government's failure to cooperate with the parliamentary inquiry violated the German Constitution by impeding the parliament's right as an oversight body to investigate the government. [1074]

In November 2005, a German prosecutor, Eberhard Bayer, confirmed that he had asked U.S. authorities for assistance in investigating whether German law was violated by the transfer of Abu Omar from a military Learjet to the Gulfstream at Ramstein Air Base in Germany. [1075] The investigation by German prosecutors into the Abu Omar extraordinary rendition was closed in February 2009 due to "no prospects of success." [1076] A European Parliament inquiry identified the following obstacles for Germany's inquiries and investigations: "[i.] The German Government did not sufficiently cooperate with the parliamentary inquiry, in particular by failing to disclose crucial documents and information, and by limiting the authorisation of some of the witnesses to testify. [ii.] US authorities did not cooperate. [iii.] Investigations and report of committee for defence were not made public. [iv.] Court cases had insufficient evidence." [1077]

Notes see end of translation.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern